

# ERWERBSTÄTIGE IM TERTIÄREN SEKTOR

Aufgabe dieser Karte ist es, eine möglichst genaue Vorstellung von der Verteilung der Erwerbstätigen im tertiären Sektor für die einzelnen Gemeinden, in denen man arbeitet, zu vermitteln.

Die statistischen Daten beruhen auf Band 8 der Allgemeinen Volkszählung vom 31. Dezember (Ministère des Affaires Economiques, Institut National de Statistique). Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten 1 702 270 Personen (51,02 % der Gesamtzahl der Erwerbstätigen) im tertiären Sektor: 1 027 374 Männer (43,9 % der männlichen Erwerbsbevölkerung) und 674 896 Frauen (67,5 % der weiblichen Erwerbsbevölkerung). Alle zu diesem Zeitpunkt bestehenden Gemeinden werden erfaßt, mit Ausnahme der 19 Gemeinden der Brüsseler Agglomeration, für die die Angaben nicht einzeln verfügbar sind.

Die Gesamtzahl der im tertiären Sektor Beschäftigten wird für jede Gemeinde durch einen Kreis dargestellt, dessen Flächeninhalt mit der Zahl der Personen zunimmt. Bei einer Gemeinde oder Agglomeration mit über 20 000 Erwerbstätigen wurde die Größe des Kreises gesondert berechnet, zusätzlich wurde noch die absolute Zahl der Beschäftigten in die Karte eingetragen. Gemeinden mit weniger als 20 000 Beschäftigten werden in 10 Größenklassen zusammengefaßt. Kreise, die für Gemeinden ein und derselben Klasse gelten, richten sich in der Größe nach dem in der Mitte liegenden Wert in dieser Klasse. Für die Agglomerationen Antwerpen, Lüttich, Gent und Charleroi wurden die Gesamtzahl und der entsprechende Kreis in die Karte im Maßstab 1:500 000 eingetragen. Die einzelnen Angaben für jede Gemeinde der Agglomeration erscheinen auf 4 Nebenkarten (Maßstab 1:250 000, wobei jedoch die Größenordnung der Kreise der auf der Hauptkarte für das Königreich entspricht). Für die Brüsseler Agglomeration wurde nur die Gesamtzahl dargestellt.

Wir haben uns so weit wie möglich darum bemüht, daß das Zentrum des Ortes mit dem jeweiligen offiziellen Gemeindemittelpunkt übereinstimmt. Wo sich die Kreise überlappen, haben wir darauf geachtet, daß sowohl diese als auch deren Sektoren noch klar erkennbar bleiben.

Die Beschäftigten im tertiären Sektor wurden in drei Gruppen eingeteilt, einmal aus grundsätzlichen Überlegungen heraus, zum anderen wegen der Darstellungstechnik. Die erste Gruppe (gelb auf der Karte) umfaßt den Handel, das Hotel- und Gaststättengewerbe, Reparaturwerkstätten, das Bank- und Versicherungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen sowie Vermietung und Verpachtung. Die zweite Gruppe (rot auf der Karte) berücksichtigt das Transport- und Verkehrswesen. Die dritte Gruppe (blau auf der Karte) umfaßt nicht näher bezeichnete Tätigkeiten (1,91 %) und weitere Dienstleistungen, insbesondere allgemeine Verwaltung, nationale Verteidigung und Sozialversicherung; Reinigungsdienste, Friedhofsverwaltung; Unterricht, Forschung und Entwicklung; medizinische Versorgung (Human- und Veterinärmedizin); weitere Einrichtungen im Sozialwesen, im Bereich der Erholung und auf dem kulturellen Gebiet sowie persönliche und andere sonst nicht aufgeführte Dienstleistungen.

Die Darstellung dieser drei Gruppen innerhalb von Kreisen war technisch erst ab Klasse 5 möglich, d.h. von 200 Erwerbstätigen an aufwärts. Auf der Karte 1:500 000 sind die Gruppen für die fünf Agglomerationen in einem helleren Ton gehalten; so bleiben die Verhältnisse in den Gemeinden außerhalb der Agglomerationen, die aber innerhalb des Kreises für die Agglomerationen liegen, deutlich erkennbar.

Für die Klassen 2, 3 und 4 (bzw. 20-49, 50-99, 100-199 Beschäftigte) war eine Einteilung in Sektoren technisch nicht möglich. Deshalb wurden für jede dieser Gemeinden die Hauptgruppe oder die Hauptgruppen nach folgendem Prinzip dargestellt: Wenn in einer Gemeinde der Prozentsatz einer Gruppe eindeutig über dem nationalen Durchschnittswert liegt, so wurde die Farbe dieser Gruppe gewählt. Die nationalen Durchschnittswerte betragen jeweils für die erste Gruppe 43,2 %, für die zweite 13,0 % und 43,8 % für die dritte Gruppe. Aus diesem Grunde haben wir Werte über 55 % für die erste, über 15 % für die zweite und über 55 % für die dritte Gruppe als « eindeutig über dem nationalen Durchschnitt liegend » eingestuft. (Über die Festlegung der Schwellenwerte läßt sich natürlich streiten). Es existieren insgesamt sechs Möglichkeiten, wobei alle vertreten sind. Die Farben wurden so gewählt, daß sie die Besonderheiten einer jeden Gemeinde hervorheben: gelb, wenn nur die erste Gruppe über dem Schwellenwert liegt, rot für die zweite Gruppe, blau für die dritte Gruppe, orange für die Gruppen eins und zwei, violett für die Gruppen zwei und drei und braun, wenn keine Gruppe einen Schwellenwert erreicht. So ist jede Gemeinde durch eine oder mehrere ihrer charakteristischen Eigenschaften vertreten.

Bei Gemeinden mit weniger als 20 Beschäftigten wurde nur das Zentrum der Gemeinde eingezeichnet. Durch dieses Vorgehen erfolgt ein Hinweis auf die Existenz dieser Gemeinden, selbst wenn, absolut gesehen, der tertiäre Sektor hier von sehr geringer Bedeutung ist.

Folgende Gemeinden sind namentlich auf der Karte 1:500 000 verzeichnet: alle Gemeinden mit mehr als 5 000 Beschäftigten im tertiären Sektor, die Hauptorte der Arrondissements und auch die übrigen Städte des Niveaus 2 (Atlas de Belgique, Ausgabe 1950-72, Blatt 28A). Auf den Nebenkarten werden dagegen die Namen aller Gemeinden innerhalb der Agglomerationen aufgeführt. Der Benutzer der Karte kann sich so leichter orientieren.

Ein Vergleich dieses Blattes mit dem Blatt VIII.2 (Die Erwerbstätigen in ihren Arbeitsgemeinden) würde die relativ größere Bedeutung des tertiären Sektors in Gemeinden mit regionalen Funktionen deutlich machen. Dies gilt, im richtigen Verhältnis gesehen, für die dichter besiedelten Regionen ebenso wie für die dünner besiedelten Gebiete. Daneben gibt es auch noch andere Gemeinden mit einem stärker ausgeprägten tertiären Sektor, wie z.B. Zaventem und Florennes. Hierbei handelt es sich um Gemeinden, die zwar keine besondere regionale Bedeutung haben, die sich aber durch eine Spezialisierung im tertiären Bereich auszeichnen (Flughafen, Militärbasis, Tourismus, Schulen und Heilanstalten...).

Die Zusammensetzung des tertiären Sektors wird durch den relativen Anteil der einzelnen Farben im Kreisdiagramm wiedergegeben. In vielen Gemeinden weicht sie nur wenig vom Mittelwert im Königreich ab. In anderen Gemeinden wird eine Spezialisierung deutlich erkennbar. So ist z.B. die erste Gruppe in den touristisch geprägten Gemeinden überrepräsentiert; die zweite in den Häfen, den Eisenbahnknotenpunkten und in bestimmten Ortschaften an der Staatsgrenze; die dritte Gruppe in Gemeinden, in denen die Verwaltungsfunktionen, militärische, medizinische und schulische Einrichtungen von Bedeutung sind.

Neben den jeder Gemeinde eigenen Besonderheiten läßt die Karte auch allgemeine Merkmale offenkundig werden, so die relativ größere Verbreitung der dritten Gruppe in bestimmten Teilen des Landes oder aber die Existenz von Regionen mit einer großen Anzahl von Gemeinden, in denen der tertiäre Sektor nur sehr schwach vertreten ist.